Glossar
städtischer Mobilität

Was versteckt sich hinter den Fachbegriffen der städtischen Mobilität? Hinter den Fachbegriffen verbergen sich wichtige Instrumente, um die Stadt Braunschweig ihre Mobilitätsentwicklungsplanung effizienter und innovativer zu gestalten – in Hinsicht auf Ökologie, Ökonomie, Sicherheit, Nachhaltigkeit, Komfort und Lebensqualität und unter Berücksichtigung sozialer Aspekte.

geteilte Mobilität

Geteilte Mobilität beschreibt Sharing-Angebote, bei denen das Teilen von Fahrzeugen im Mittelpunkt steht. Beispiele hierfür sind unter anderem Car-Sharing, Bike-Sharing, E-Tretroller-Sharing oder auch Ride-Sharing.

Umweltverbund

Der Begriff „Umweltverbund“ umfasst die umweltfreundlichen Verkehrsmittel und Verkehrsarten – zu Fuß gehen, Radfahren, die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.

ruhender Verkehr

Der ruhende Verkehr beinhaltet parkende, haltende oder nicht fahrbereite Fahrzeuge.

MIV

Der „Motorisierte Individualverkehr“ bezieht sich auf die persönliche Nutzung von Verkehrsmitteln, die motorbetrieben sind – also Pkw, Motorroller, Motorräder (auch mit E-Antrieb).

ÖPNV

Hinter der Abkürzung „ÖPNV“ verbirgt sich der Begriff öffentlicher Personennahverkehr. Er umfasst die öffentliche, zumeist lokale Bereitstellung von Verkehrsmitteln auf Straße, Schiene und Wasser.

Dieses Glossar stellt einen Ausschnitt der umfangreichen Fachbegriffe des Verkehrs dar. **Weitere spannende Informationen rund um das Thema Mobilität findet ihr z. B. in unserer Prozesszeitung unter mep.braunschweig.de**

Beteiligung
2020

Im Jahre 2020 wurde im Rahmen der Analysephase die Bevölkerung zum Zustand der verschiedenen Verkehrsträger in Braunschweig befragt. Nachfolgend findet ihr einige Stimmen aus der Beteiligung zum Zustand der Mobilität in Braunsschweig. Die gesamte Dokumentation der Beteiligung findet ihr auf unserer Homepage.

- Ampelschaltung nicht fahrradfreundlich“
- „Teilweise sehr schlecht beleuchtet.“
- „Es fehlt teilweise an Parkmöglichkeiten“
- „Verbindungen sind zum Teil zu langsam, Umstiege sind zum Teil nicht koordiniert“
- „Barrierefreiheit durch krasses Kopfsteinpflaster wie an vielen Stellen in der Altstadt mangelhaft“
- „Der Straßenzustand in Braunschweig ist überwiegend gut“
- „Es gibt gute Verbindungen in die Stadtmitte“
- Teilweise werden Fahrradstraßen durch Autos dominiert“
- „Die Fahrradwege sind teilweise sehr eng und die Beschaffenheit ist nicht komfortabel“
- „Schlechte Ampelschaltung und hohes Verkehrsaufkommen führen zu Behinderungen“
- „Die Taktung ist zu bestimmten Tages- und Nachtzeiten verbesserungswürdig“
- „Es gibt gute Straßenverbindungen in und um die Stadtmitte sowie mit dem Umland“
- „Häufig parkende Pkw auf Radverkehrsanlagen“
- „Stadtbesuche ausschließlich für effiziente Besorgungen, keine Einladung zum Verweilen“
- „Fehlende Verlässlichkeit der Verbindungen wegen Verspätung“

Bleiben Sie gesund!
1,5m
Bitte tragen Sie eine Maske
Bitte halten Sie Abstand
Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Strategische Zielfelder
Braunschweig – Gemeinsam – Bewegen

Umweltgerechte Mobilität

– Klimafreundlich, emissionsarm und energieeffizient für eine gesunde Stadt –
Verkehrsbedingte Emissionen vermindern | Stadt der kurzen Wege etablieren

Erreichbarkeit sichern und fördern

– Gute Mobilitätsangebote für alle Verkehrsträger –
Wirtschaftsstandorte stärken | Pendlerverkehre optimieren | Erreichbarkeit der Stadt, der Stadtteile und Nahversorgungsstandorte fördern

Der Mensch als Maßstab

– Mobilität stadt- und sozialverträglich organisieren, für mehr Lebensqualität in Braunschweig –
Stadtraum angemessen und attraktiv gestalten | Mobilität ressourcenschonend und erhaltend organisieren

Mobilität für alle

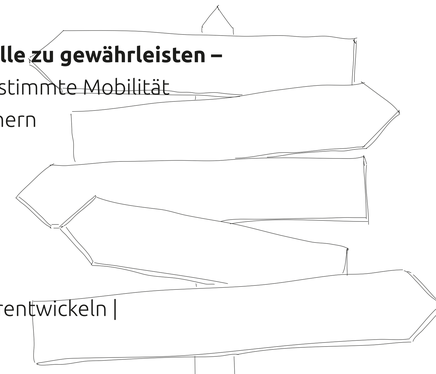
– Gleichberechtigten Zugang, um gesellschaftliche Teilhabe für alle zu gewährleisten –
Zielgruppenorientierte Planung forcieren | Barrierefreie und selbstbestimmte Mobilität als Grundsatz der Planung | Daseinsvorsorge für Stadt und Region sichern

Selbstverständlich unterwegs

– Sicher, komfortabel und einfach mobil sein –
Verkehrssicherheit erhöhen | Inter- und multimodale Angebote weiterentwickeln | Einfachen Zugang und unkomplizierte Nutzung ermöglichen

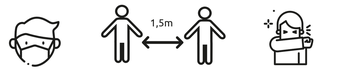
Mobilität der Zukunft

– Digitalisierung mitdenken und intelligente Ansätze der Mobilität fördern –
Smart Mobility fördern | Innovative Mobilitätsthemen weiterentwickeln



oder unter mep.braunschweig.de/mep

Bleiben Sie gesund!



Bitte tragen Sie eine Maske | Bitte halten Sie Abstand | Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Der Weg zum
Mobilitätsentwicklungsplan

Phase I-II Analyse

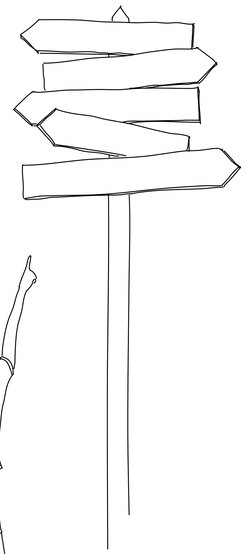
In der I und II Phase identifizieren die Fachplaner*innen Lücken und Mängel im Verkehrsnetz. Dazu werden Daten und Karten analysiert und die Straßen von Braunschweig zu Fuß erkundet. Eine besondere Rolle kommt hier den Braunschweigerinnen und Braunschweigern als Expert*innen zu. Sie geben den Fachplaner*innen wichtige Hinweise bei welchen Verbindungen und Verkehrsmitteln der Schuh drückt.

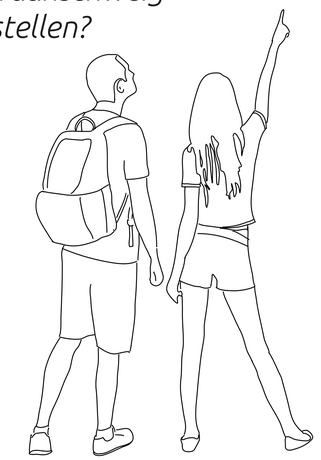
Welche Defizite und Potenziale gibt es im Verkehrsnetz?

Phase III Zukunftserzählungen

Erste utopische Zukunftsbilder wurden erarbeitet. Sie zeigen mögliche Stoßrichtungen auf, in die sich die Mobilität in Braunschweig entwickeln könnte. Die Braunschweigerinnen und Braunschweiger bewerten und diskutieren diese Zukunfts- und Leitbilder und erstellen ganz eigene Vorschläge.

Welche Zukunftserzählungen können wir uns für die Mobilität in Braunschweig vorstellen?





Phase IV Szenarien

Die ausgearbeiteten Zukunftsbilder liegen vor. Die Bürgerinnen und Bürger von Braunschweig machen erste Vorschläge zu Maßnahmen, die zur Erfüllung der Zukunftsbilder notwendig sind. Zusammen gestalten wir die Grundlage zur konkreten Szenarioentwicklung für die Fachplaner*innen.

Phase V Zielszenario

Das Zielszenario ist das finale Zielbild des Mobilitätsentwicklungsplans. Das Zielszenario und die Maßnahmen werden zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern diskutiert und bewertet. Daraus können Prioritäten für die Umsetzungsplanung abgeleitet werden.

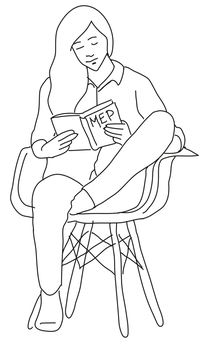
Welche Szenarien und Maßnahmen brauchen wir für unseren Verkehr in Braunschweig?

Wie sieht das Zielszenario für unsere Mobilität aus?

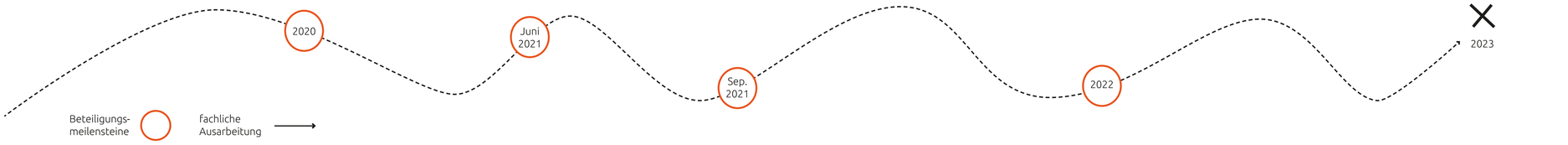
Phase VI Unser Mobilitätsentwicklungsplan

Der Mobilitätsentwicklungsplan enthält konkrete Maßnahmen, Zuständigkeiten und Kosten. Die Ergebnisse werden während einer Abschlussveranstaltung vorgestellt. Zudem entsteht eine finale Publikation, die den gesamten Prozess illustriert.

Das ist unser MEP für Braunschweig!



Vororientierung → **Analysephase** → **Zielszenario Braunschweig** → **Zielszenario Braunschweig** → **Aktions- & Umsetzungsplan** → **Beschlussfähiger MEP**



Bleiben Sie gesund!

Bitte tragen Sie eine Maske | Bitte halten Sie Abstand | Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

MITMACHEN!

Braunschweig Löwenstadt

Unser Mobilitäts-Entwicklungs-Plan

Braunschweig – Gemeinsam – Bewegen

Jetzt mitmachen und informieren auf
mep.braunschweig.de

Stadt Braunschweig

mep.braunschweig.de

MOBILITÄTS ENTWICKLUNGS PLAN
Braunschweig - Gemeinsam - Bewegen

Analyse
Phase II-III

Mitmachen
Feedback Analyse

Analyse
Braunschweig – Gemeinsam – Bewegen

KFZ-Verkehr

Erste Befunde

Die Braunschweigerinnen und Braunschweiger benutzen bei knapp der Hälfte ihrer täglichen Fahrten und Wege das Auto. Der Pkw-Bestand in Braunschweig ist in den letzten Jahren auf 143.000 Pkw angestiegen, davon rd. 2 % mit rein elektrischem Antrieb.

Braunschweig verfügt über ein gut ausgebautes Straßennetz.

Neben den Hauptstraßen mit Tempo 50 gibt es umfangreiche Bereiche, auf denen bereits Verkehrsberuhigung mit Tempo 30 gilt.

Nur zu den Spitzenzeiten morgens und nachmittags zeigen sich vereinzelt hohe Auslastungen mit Staus. Zu den übrigen Zeiten fließt der Kfz-Verkehr ohne größere Beeinträchtigungen.

Unfälle und Staus auf der A2 führen zu Umleitungsverkehr durch die Stadt, verbunden mit erheblichen Verkehrsbehinderungen.

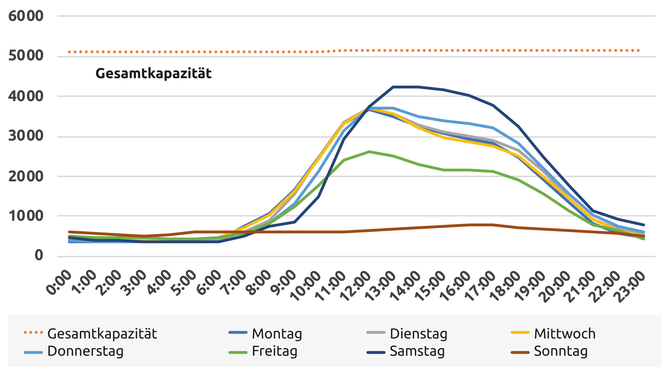
Es besteht kaum Parkdruck in der Innenstadt, die Parkhäuser und Tiefgaragen verfügen in Normalwochen zu allen Zeiten noch über ausreichend Kapazitäten

Streckenbelastungen Werktags

Verkehrsmengen in Kfz/Tag

- bis 2.500
- bis 5.000
- bis 10.000
- bis 20.000
- bis 20.000
- bis 60.000
- >60.000

Durchschnittliche tägliche Gesamtauslastung Parkhäuser und Tiefgaragen in Braunschweig



Feedbackmöglichkeit

Wir freuen uns über erste Rückmeldungen zu den Befunden der Analyse – von Liebesbriefen bis Ergänzungen ist alles willkommen. Die abgebildeten Befunde bilden einen Ausschnitt der umfänglichen Analyse der Planer*innen ab. Die Ergebnisse werden in einem Zwischenbericht zusammengefasst und Ende 2021 veröffentlicht.

oder schreibt uns an:
mep@braunschweig.de

Fahrradverkehr

Erste Befunde

Mehr als jedes 3. In Deutschland verkaufte Fahrrad im Jahr 2020 war mit einem Motor ausgestattet.

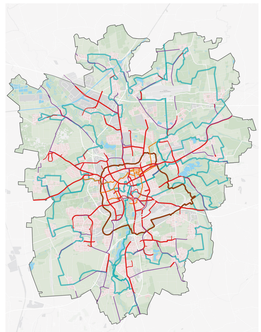
Das Radverkehrsnetz besteht überwiegend aus getrennten Geh- und Radwegen. Schutz- und Radfahrstreifen sind hingegen wenig verbreitet.

Im innerstädtischen Bereich gibt es zahlreiche Fahrradstraßen. Es lässt sich fast die gesamte Innenstadt auf Fahrradstraßen umrunden.

Es gibt in Braunschweig zahlreiche Einbahnstraßen, die für den Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben sind.

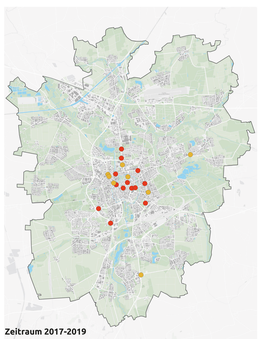
Hauptverkehrsachsen weisen Defizite in den Bereichen Sicherheit und Gestaltung auf. Auf einigen Abschnitten wichtiger Verbindungsachsen sind die vorhandenen Radverkehrsanlagen zu schmal, wie zum Beispiel auf der Hagenbrücke und auf dem Mittelweg.

Radverkehrssystem in Braunschweig



- Radweg / Radfahrstreifen
- Zweirichtungs-radweg
- Fahrradstraße
- Ringgleis
- Radfernwege

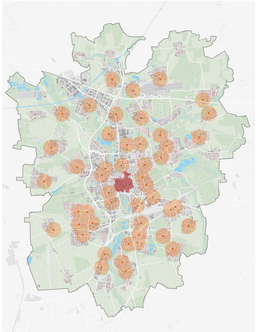
Unfallhäufungsstellen im Radverkehr



Zeitraum 2017-2019

- mit Schwerverletzten
- mit Leichtverletzten

Zentren und Versorgungsbereiche



- Stadtteil- und Nahversorgungszentrum
- 500m Einzugsradius
- Hauptge-schäftszentrum

Fußverkehr

Erste Befunde

Das Zu-Fuß-Gehen ist die elementarste Fortbewegungsart: alle Verkehrsteilnehmenden sind immer auch Fußgänger*innen.

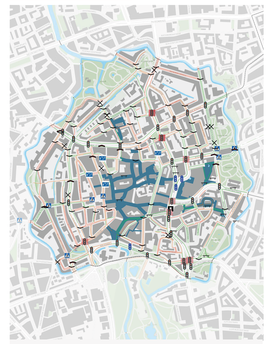
Die Herausforderung einer barrierefreien/-armen Gestaltung gewinnt in einer alternden Gesellschaft zunehmend an Bedeutung.

Gut 35% der zurückgelegten Wege der Braunschweiger Bevölkerung sind kürzer als 2 km. Über 62 % sind sogar kürzer als 5 km.

Zahlreiche Quartiere sind fußläufig gut mit Einrichtungen des täglichen Bedarfs erschlossen (z.B. östliches Ringgebiet, Weststadt, Heidberg/Melverode).

Es sind Konflikte mit unterschiedlichen Nutzer*innen zu beobachten, wie z.B. parkende Kfz auf dem Gehweg, gemeinsame Rad- und Fußverkehrsnutzung in schmalen Seitenräumen.

Fußverkehr Innenstadt



Breite der Fußverkehrsanlagen

- bis 2m
- 2m - 2,5m
- über 2,5m

Querungshilfen

- Fuß LSA*
- Mittelinsel
- Unterführung
- abgesenkter Bordstein
- Fußgänger-überweg

Fußverkehr

- Sitzangebote
- Barriere
- Verkehrs-beruhigt
- TLS teilweise vorhanden
- TLS* vorhanden
- Fußgänger-zone

*LSA= Lichtsignalanlage
*TLS= Taktiles Leitsystem (Thema Barrierefreiheit)

Weitere spannende Grafiken und Inhalte werden in einem Zwischenbericht zusammengefasst und veröffentlicht.

Bleiben Sie gesund!

Bitte tragen Sie eine Maske
1,5m
Bitte halten Sie Abstand
Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Bleiben Sie gesund!

Bitte tragen Sie eine Maske
1,5m
Bitte halten Sie Abstand
Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Bleiben Sie gesund!
Bitte tragen Sie eine Maske
1,5m
Bitte halten Sie Abstand
Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Analyse
Braunschweig – Gemeinsam – Bewegen

Analyse
Phase II-III

Das Vorgehen

Im September 2020 wurden die Bürgerinnen und Bürger zum Zustand der verschiedenen Verkehrsmittel befragt. Zusammen mit den Analysen der Planer*innen und Hinweisen aus dem Expertenkreis, dem wissenschaftlichen Beirat, der Verwaltung und Politik ergeben sich erste Befunde zur Mobilität in Braunschweig.

Alternative Mobilität

Erste Befunde

Sharing-Angebote in Braunschweig: Carsharing, Bike-Sharing und E-Scooter.

Während das Ausleihen und Abstellen von Autos und Fahrrädern über Stationen erfolgt, lassen sich E-Scooter innerhalb festgelegter Zonen flexibel nutzen.

62 Carsharing-Autos verteilen sich auf 48 Stationen; ca. 100 Fahrräder verteilen sich auf 20 Stationen; insgesamt 3 E-Scooter-Anbieter stellen über 500 E-Scooter zur Verfügung.

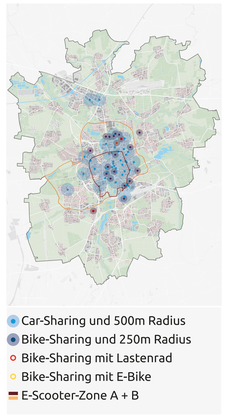
Räumlicher Schwerpunkt der Angebote und gute Abdeckung liegt in der Innenstadt und im östlichen sowie nördlichen Ringgebiet.

Weiter außerhalb liegende Ortsteile sowie das westliche Ringgebiet und die Weststadt haben noch Abdeckungslücken.

Geringes Angebot an Lastenrädern und E-Bikes an Bike-Sharing-Stationen.

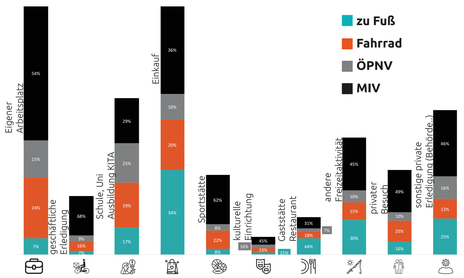
Wohnungsbau und alternative Mobilitätsangebote werden bereits zusammen gedacht (z.B. Lichtwerk-Höfe).

Sharing Angebote



Allgemeine Fakten zur Mobilität

Verkehrsmittelwahl – nach Wegezweck



Erste Befunde

Die Braunschweigerinnen und Braunschweiger machen am Tag im Durchschnitt 3,5 Fahrten und Wege, davon die meisten für Freizeitaktivitäten und private Erledigungen (40%), weniger zum Einkaufen (20%) und zur Arbeit (20%). Dabei legen sie im Schnitt zwischen 30 und 40 km pro Tag zurück.

Im Vergleich mit anderen Großstädten hat Braunschweig eine leicht überdurchschnittliche Radverkehrsnutzung, dagegen eine etwas unterdurchschnittliche ÖPNV-Nutzung.

Der Pkw wird auf dem Weg zum Arbeitsplatz am häufigsten genutzt – das Fahrrad mit am häufigsten auf den Wegen zur Schule, Uni, Kita oder dem Ausbildungsplatz.

Das Oberzentrum Braunschweig hat starke Verflechtungen mit dem Umland. Täglich pendeln 103.000 Menschen zu ihrem Arbeitsplatz nach Braunschweig ein oder aus Braunschweig heraus. Gemeinsam mit den anderen Fahrtzwecken, z.B. Einkaufen, Ausbildung, Arztbesuche etc. werden täglich insgesamt über 400.000 Fahrten von und nach Braunschweig unternommen, davon 90% mit dem Pkw.

Weitere spannende Grafiken und Inhalte werden in einem Zwischenbericht zusammengefasst und veröffentlicht.

Verkehrsmittel-vernetzung

Erste Befunde

Intermodale Schnittstellen ermöglichen einen Umstieg von einem Verkehrsmittel auf ein Anderes.

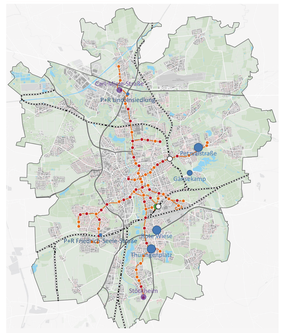
Insgesamt gibt es in Braunschweig schon diverse Schnittstellen, an denen ein bequemer Wechsel von Verkehrsmitteln möglich ist (z.B. Hauptbahnhof, Rathaus, Bahnhof Gliesmarode).

44 Straßenbahnhaltestellen haben Radabstellanlagen – das ist etwas mehr als die Hälfte der insgesamt 81 Stationen.

Das dichte ÖPNV-Angebot in Braunschweig bietet ein hohes Potenzial für die Verknüpfung mit dem Radverkehr.

Vor allem in Stadtteilen im Westen besteht noch Potenzial für weitere Park+Ride-Parkplätze.

Radabstellanlagen Straßenbahn



Wirtschafts-verkehr

Erste Befunde

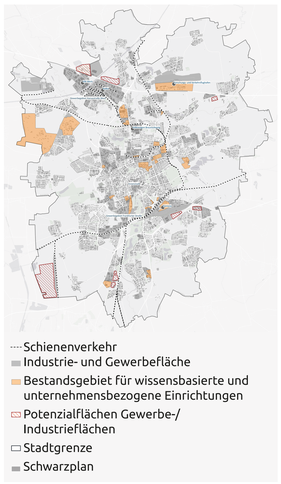
Zum Wirtschaftsverkehr gehören Fahrten zu Dienstleistungs- und Wirtschaftszwecken mit schweren (Lkw) und leichten (Lieferwagen) Nutzfahrzeuge sowie mit dem Pkw oder Lastenrad.

Bundesweit werden innovative Logistikkonzepte erprobt, z.B. die finale Zustellung per Lastenrad (Stichwort „letzte Meile“).

Braunschweig verfügt über eine sehr gute Anbindung an das überregionale Schienen- und Straßennetz. Auch der große Binnenhafen ist für den Wirtschaftsverkehr gut erreichbar und dient als gutes Beispiel einer intermodalen Verkehrsverknüpfung: Schiene, Wasser, Straße.

Eine wachsende Menge an Lieferverkehren und Sendungsvolumen stellt die gesamte Stadt (vom Wohnquartier über Gewerbestandorte bis zur Innenstadt) und die Paketdienstleistungsunternehmen vor große Herausforderungen.

Wirtschaftsverkehr



Öffentlicher Personennahverkehr

Erste Befunde

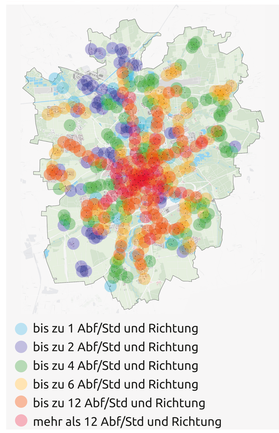
Pro Jahr nutzen über 21 Mio. Menschen die Angebote der BSVG. Die Stadtbahn bildet das Rückgrat des ÖPNV in Braunschweig. Auf den stärksten Strecken z.B. am Rathaus werden täglich über 23.000 Personen befördert.

Braunschweig verfügt über ein dichtes ÖPNV-Netz mit Stadtbahnen und Bussen. Nur rd. 2% der Bewohner*innen bzw. Beschäftigten haben längere Wege als 500m zur nächsten Haltestelle.

Die Stadtbahnbeschleunigung an den Ampeln funktioniert überwiegend gut, wohingegen die Busse an Ampeln nicht bevorrechtigt werden und zu Spitzenzeiten mit im Stau stehen.

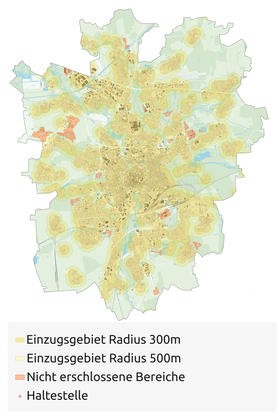
Zwischen den Stadtteilen fehlt es häufig an direkten Querverbindungen. Damit ergeben sich lange Fahrzeiten, die mit dem Bus zum Teil 3 – 4 mal so lange dauern wie mit dem Pkw.

ÖPNV Haltestellenbedienung werktags 06:00 - 09:00



Die Karte zeigt, wie häufig die Haltestellen in der Stunde angefahren werden.

ÖPNV Haltestellen-Einzugsbereiche



Fragen & Antworten

1. Was ist ein MEP?

Der Mobilitätsentwicklungsplan (MEP) ist ein umsetzungsorientiertes Handlungskonzept. Er identifiziert Problemlagen, entwickelt Lösungsansätze und skizziert eine Strategie für die Planung der Mobilität in Braunschweig. Der MEP ist somit zugleich Planungsgrundlage als auch Zukunftsausblick für die Mobilitätsgestaltung. Eine integrierte Sichtweise ist essenziell für die Gestaltung einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Mobilitätsplanung. Daher werden die Belange Klimaschutz, Luftreinhaltung und Lärmbelastung sowie verkehrsspezifische Themen wie Radverkehr und Fußverkehr, motorisierter Individualverkehr (MIV) und öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Logistikverkehr und vieles mehr mitberücksichtigt.

2. Wozu brauchen wir einen MEP?

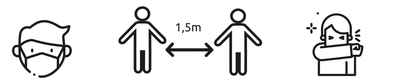
Als neue verkehrliche Strategie wird der MEP den Verkehrsentwicklungsplan von 1998 ablösen. Der MEP ging als Rahmenprojekt aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) hervor. Das hier formulierte Leitziel für den Bereich Mobilität „Eine zukunftsorientierte Mobilität gestalten“ zielt darauf ab, die vielen Einzelthemen zu Mobilitätsfragen integriert als neue Mobilitäts- und Verkehrsstrategie für Braunschweig zu betrachten. Um Braunschweigs Zukunftsvision der Mobilität zu verankern, wird die Gegenwart der Mobilität analysiert und die Zukunft prognostiziert. Nach dem Motto „Braunschweig – Gemeinsam – Bewegen“ werden Experten und Expertinnen und die Öffentlichkeit in einem mehrstufigen Prozess beteiligt. Es entstehen somit klar nachvollziehbare Maßnahmen, die das Mobilitätsgeschehen in Braunschweig langfristig prägen werden.

3. Wer steht hinter dem Prozess?

Für die Steuerung und Organisation des Prozesses ist der Fachbereich Tiefbau und Verkehr mit der Abteilung Verkehrsplanung und Verkehrsmanagement verantwortlich. Mit der Durchführung des Prozesses und der Ausarbeitung des Mobilitätsentwicklungsplans ist das Büro „Planersocietät“ in Zusammenarbeit mit „WVI“ und „urbanista“ beauftragt.

Ihr habt noch weitere Fragen? Dann schreibt uns doch einfach eine Email an mep@braunschweig.de. Ihr findet weitere Informationen auf unserer Webseite mep.braunschweig.de

Bleiben Sie gesund!



Bitte tragen Sie eine Maske | Bitte halten Sie Abstand | Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

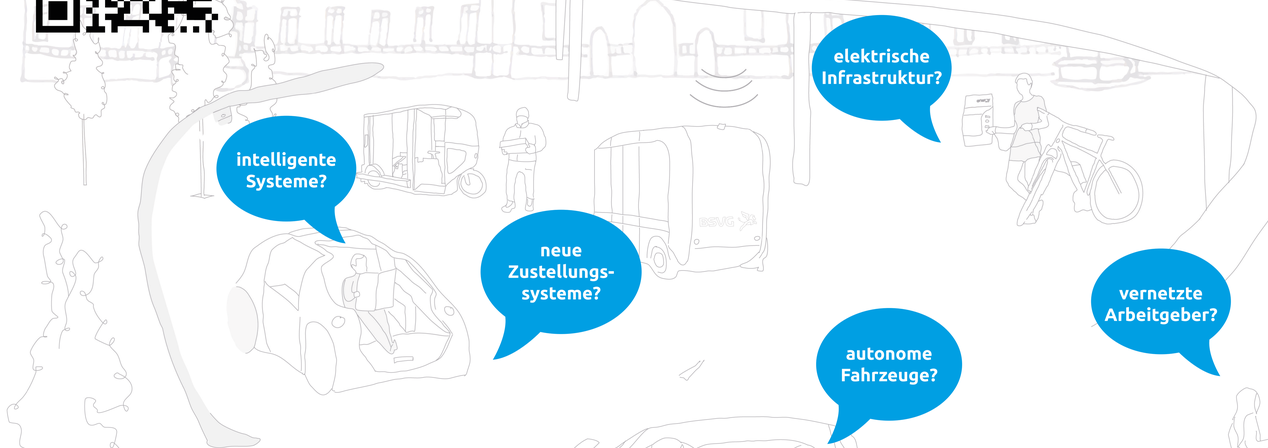
Die Mobilität der Zukunft?

Die Zukunftserzählungen sind bewusst überspitzte Visionen, die eine ambitionierte Entwicklung der Zukunft abbilden. Die Utopien erzählen frei von allen planerischen Zwängen eine positive Zukunft der Mobilität, in der zugleich an alle Mobilitätsformen gedacht wird. Die Erzählungen schließen sich keinesfalls gegenseitig aus, sondern ergänzen und bedingen sich gegenseitig. Diese Perspektive und die damit verbundene Diskussion soll den Planer*innen aufzeigen, in welche Richtung sich die Mobilität in Braunschweig entwickeln kann.

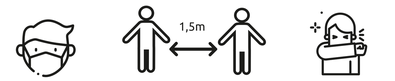
Aber sind diese Erzählungen überhaupt wünschenswert? Welche Ziele sollen weiter gedacht werden? Welche neuen „Zukünfte“ brauchen wir? Insgesamt haben wir vier Erzählungen für dich.

Wie findest du die Erzählung und wie sieht deine eigene Vorstellung der Zukunft aus?

Mach mit! Scanne den QR-Code, gehe auf mep.braunschweig.de oder hole dir die Beteiligung To Go (Fragebogen) im Rathaus ab.



Bleiben Sie gesund!



Bitte tragen Sie eine Maske | Bitte halten Sie Abstand | Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Zukunftserzählung Vernetzte Mobilität

Braunschweig ist im Jahre 2035+ zu einer Stadt geworden, in der ich jederzeit schnell und einfach meinen Wunschort erreichen kann. Ob Umland oder Stadtmitte ist dabei egal. Die Mobilität ist nun dicht vernetzt, intelligent und flexibel.

Die Fahrt mit dem Auto im Jahre 2035+ ist hoch automatisiert. Ich gebe mein gewünschtes Ziel ein und mein Auto fährt mich von ganz allein. Dabei folgt es einem intelligenten Parksystem, das zu jeder Zeit weiß, wo welcher Stellplatz in der Stadt frei ist. Ich lehne mich derweilen zurück und lese meine Zeitung, den Rest macht das Auto. Wenn ich aus dem Umland nach Braunschweig fahre nutze ich vermehrt Mitfahrgelegenheiten, die ebenfalls einfach und automatisiert über eine App und das autonome Fahrzeug ablaufen. Dadurch spare ich nicht nur Geld sondern auch Zeit, denn extra für Mitfahrgelegenheiten wurde eine eigene Fahrspur eingerichtet. Durch diese Neuerungen wird der Platz für andere Verkehrsteilnehmende (z.B. MIV) etwas knapper.

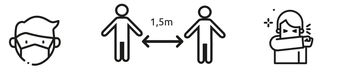
Mein Paket bekomme ich im Jahre 2035+ von Zusteller*innen auf Lastenfahrrädern oder neuerdings sogar per Drohne. Dazu wurde ein breites Netz an Micro-Hubs (kleine lokale Verteilungszentren) etabliert, von wo aus die Pakete auf den letzten Metern zu meiner Wohnung oder auf Wunsch auch zu einer Paketbox im Quartier oder an einer Haltestelle schnell, umweltfreundlich und emissionsarm transportiert werden können.

Die Stadt ist zu einem Paradies voller Radschnell-wege geworden. Auf breiten Fahrradstraßen und mittels einer grünen Welle radle ich vom Umland in die Stadtmitte oder direkt zu meinem Arbeitsplatz. Mit meinem Pedelec sogar noch schneller, so brauche ich zum Beispiel von Braunschweig nach Wolfenbüttel nur noch knapp eine halbe Stunde und das ganz ohne Anstrengung. Dadurch fallen Flächen für andere Nutzungen weg und der MIV muss etwas länger an der Ampel halten, aber das Klima dankt es uns und der motorisierte Individualverkehr hat merklich abgenommen. Wenn es regnet fahre ich zu einem der intermodalen Mobilitätshubs in und um Braunschweig. Hier kann ich von meinem Fahrrad einfach und unkompliziert auf jedes andere Verkehrsmittel umsteigen, ob Car-Sharing, Scooter-Sharing, Bike-Sharing oder Bus und Bahn. Durch ein cleveres Tarifverbundsystem und eine intelligente App kann ich einfach und unkompliziert alle Verkehrsträger buchen.

An diesen neuen Toren zur Stadt fahren Bus & Bahn im 10-15 Minuten Takt. Zudem ist das Mobilitätsnetz deutlich dichter geworden. So verbindet ein autonomes Shuttle die unterschiedlichen Stadtteile und verbessert ihre Erreichbarkeit untereinander und zu den großen Arbeitgeber*innen merklich. Auch hat die Stadt eine Busbeschleunigung (eigene Spur für Busse) vorangetrieben, die den ÖPNV zuverlässiger und schneller macht. Straßenräume sind digitalisierte Räume und lassen verschiedene Verkehrsmittel miteinander kommunizieren, wodurch ein vernetzter, gleichberechtigter und sicherer Verkehrsfluss entsteht. Ganze Stadtteile und Stadtteilzentren sind dadurch besser erreichbar.

Braunschweig ist im Jahre 2035+ eine Stadt, in der gute Erreichbarkeit und Umland nun keine Gegensätze mehr darstellen, sondern vielmehr eine Einheit bilden.

Bleiben Sie gesund!



Bitte tragen Sie eine Maske | Bitte halten Sie Abstand | Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Beteiligungsmöglichkeiten
Juni 2021

Beteiligung To Go

Die Beteiligung To Go ist ein analoges Spielset für eine selbstorganisierte Beteiligung. Sie enthält Informationen zum Prozess, zur Analyse und ein Mitmach-Spiel mit Anleitung, um die Zukunftserzählungen zu bewerten und eine eigene Vorstellung der Zukunft zu entwickeln.

Wo kann ich mir das abholen?
On-Tour Stände oder Rathaus, Foyer, Bohlweg 30, 38100 Braunschweig

Wie lange kann ich teilnehmen?
12. Juni bis 30. Juli

Wo kann ich es abgeben?
Rathaus - Foyer oder eingescannt an mep@braunschweig.de

Für wen ist das?
Jedes To Go Set kann mit bis zu 5 Personen bearbeitet werden, aber auch als Einzelperson. Es eignet sich also auch für Schulklassen, einen Verein oder Familien.... **Probiert es doch einfach mal aus.**

On-Tour

Mit unserem Lastenrad sind wir auf Tour durch die Stadt und stehen euch Rede und Antwort zum Prozess. Hier habt ihr die Möglichkeit euch eine Beteiligung To Go abzuholen und Fragen zu stellen.

Wo und wann?
Magnikirchplatz | 12. Juni 2021 | 11:00 bis 15:00 Uhr (Straßenbahn/Bus: Schloss)

Hauptbahnhof | 15. Juni 2021 | 14:00 bis 18:00 Uhr (Straßenbahn/Bus: Hauptbahnhof)

Wochenmarkt Weststadt | 17. Juni 2021 | 08:00 bis 13:00 Uhr (Straßenbahn: Alsterplatz, Bus: Lichtenberger Straße)

Einkaufszentrum Hamburger Straße | 22. Juni 2021 | 14:00 bis 18:00 Uhr (Straßenbahn: Ludwigstraße, Bus: Hamburger Straße)

Wochenmarkt Stadtpark | 24. Juni 2021 | 14:00 bis 18:00 Uhr (Bus: Stadtpark)

Achtung Live!
Informationsveranstaltung

Auf der digitalen Informationsveranstaltung erfährst du interessante Informationen zum Prozess und kannst selber Fragen zur Zukunft und Gegenwart der Mobilität in Braunschweig stellen.

Wo kann ich den Live-Stream sehen?
mep.braunschweig.de

Wann kann ich den Live-Stream sehen?
17. Juni
ab 18:00 Uhr

Hier oder unter mep.braunschweig.de streamen

Online-Beteiligung

Auf unserer Internetseite kannst du die Zukunftserzählungen bewerten oder deine eigene Vorstellung der Zukunft selbst gestalten.

Wo kann ich mitmachen?
einfach online unter:
mep.braunschweig.de/beteiligung/

Wie lange kann ich teilnehmen?
28. Mai bis 30. Juni

Zukunftserzählung
Soziale Mobilität

Braunschweig ist im Jahre 2035+ zu einer Stadt geworden, in der Mobilität für alle gleich leistbar und möglich ist. Ob Rollstuhlfahrende, Rentner*innen oder aber Kinder und Jugendliche auf ihrem Skateboard - jede*r kommt sozialverträglich und problemlos zum Wunschziel.

Mit der „Offensive Barrierefreiheit“ konnten wir in Braunschweig alle Hindernisse für Jung und Alt beseitigen. Die Gehwege in der Stadt sind nun deutlich breiter. Sie sind Treffpunkt und Bewegungsraum für alle. Ob Eltern mit ihrem Kinderwagen oder Personen im Rollstuhl, hier kann ich mich frei und komfortabel fortbewegen. Der Platz des motorisierten Individualverkehrs ist dadurch etwas kleiner geworden, aber das wird für eine sozialere Stadt gerne in Kauf genommen.

Das Straßensystem ist gänzlich neu organisiert. Straßen durchpflügen nicht mehr die Gehwege, sondern andersherum - frei nach dem Motto „Mensch vor Maschine“. Auch die Kommunikation und Information funktioniert jetzt viel besser. Egal ob Einwohner*in oder Neuankömmling, jede*r findet sich schnell und einfach in der Stadt zurecht. Dabei hilft auch ein stadtweites kostenfreies WLAN. Zudem steht die Barrierefreiheit auch hier im Mittelpunkt, egal ob jung, alt, digital oder analog, durch die freundlichen Mobilitätslots*innen kommt jede*r schnell und einfach an das gewünschte Ziel und an die gesuchten Informationen.

Angsträume waren gestern. Eine modernes und gutes Beleuchtungssystem verhindert dunkle Ecken und Plätze, attraktiv gestaltete und vielerorts belebte Räume führen dazu, dass sich jede*r – egal welchen Geschlechts und welchen Alters – sich sicher fühlt. Auch der Fahrradverkehr ist jetzt viel sicherer und komfortabler. Breite Fahrradwege säumen die grünen Boulevards und Hauptverkehrsstraßen. Fußrasten an Ampeln und andere Elemente ermöglichen eine komfortable und Nutzer*innen orientierte Fahrradinfrastruktur.

Im Braunschweig der Zukunft ist das Thema Sharing ganz alltäglich geworden. Ob Car-Sharing oder Bike-Sharing, ich finde eigentlich immer eine Möglichkeit, mich schnell und individuell fortzubewegen. Mein Auto lasse ich in letzter Zeit auch immer öfter stehen. Mit dem Konzept des „Ride-Sharings“ buche ich mich unkompliziert und automatisiert bei privaten Fahrgemeinschaften mit ein. Wer noch ein Auto hat, hilft mit den Fahrten, wo immer möglich. Gemeinsame Besorgungsfahrten sind gelebter Alltag.

Der ÖPNV ist mittlerweile für alle Braunschweiger*innen kostenfrei. Ich steige einfach in die Straßenbahn und lehne mich gemütlich zurück. Wo es keine Haltestellen gibt, werde ich von autonomen Bussen abgeholt. Sie haben keinen festen Fahr- und Linienplan sondern orientieren sich an der Nachfrage ihrer Nutzer*innen (On-Demand).

Braunschweig ist im Jahre 2035+ eine Stadt, in der jeder Verkehrsteilnehmende sicher und sozial das Ziel erreichen kann. Privater Besitz wird zudem nicht mehr rein negativ wahrgenommen, da auch dieser einen Beitrag zum Gemeinwohl leistet.

Bleiben Sie gesund!

Bitte tragen Sie eine Maske | Bitte halten Sie Abstand | Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Die Mobilität der Zukunft?

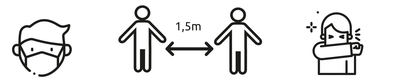
Die Zukunftserzählungen sind bewusst überspitzte Visionen, die eine ambitionierte Entwicklung der Zukunft abbilden. Die Utopien erzählen frei von allen planerischen Zwängen eine positive Zukunft der Mobilität, in der zugleich an alle Mobilitätsformen gedacht wird. Die Erzählungen schließen sich keinesfalls gegenseitig aus, sondern ergänzen und bedingen sich gegenseitig. Diese Perspektive und die damit verbundene Diskussion soll den Planer*innen aufzeigen, in welche Richtung sich die Mobilität in Braunschweig entwickeln kann.

Aber sind diese Erzählungen überhaupt wünschenswert? Welche Ziele sollen weiter gedacht werden? Welche neuen „Zukünfte“ brauchen wir? Insgesamt haben wir vier Erzählungen für dich.

Wie findest du die Erzählung und wie sieht deine eigene Vorstellung der Zukunft aus?

Mach mit! Scanne den QR-Code, gehe auf mep.braunschweig.de oder hole dir die Beteiligung To Go (Fragebogen) im Rathaus ab.

Bleiben Sie gesund!



Bitte tragen Sie eine Maske | Bitte halten Sie Abstand | Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Einbindung Fachplanungen

Für die Planung einer nachhaltigen Mobilität sind übergreifende Querschnittsthemen und Fachplanungen von hoher Bedeutung. Daher spielen sowohl soziale und genderspezifische Aspekte, Barrierefreiheit und Sicherheit als auch Städtebau sowie Ziele des Klima- und Umweltschutzes eine essentielle Rolle zur Erstellung des MEP. Diese und weitere Themen bilden Fachbeiträge, die die integrierte Bearbeitung des MEP erfordern.

Klimaschutz
Das im Pariser Klimaschutzabkommen formulierte 1,5°-Grad-Ziel ist die Rahmenbedingung für die künftigen Ziele im Klimaschutz. Was bedeutet das für Braunschweig? Die Frage wird im Integrierten Klimaschutzkonzept 2.0 beantwortet und auf den MEP übertragen.

Lärmminderung
Lärmminderung ist eines der wichtigsten Umweltschutzziele der Europäischen Union. Zur Bekämpfung von Lärm wurden für Braunschweig „strategische Lärmkarten“ und der Lärmaktionsplan unter anderem mit Maßnahmen der Verkehrsentwicklung erstellt.

Inklusion
Auf der Grundlage der beschlossenen Leitlinie zur gleichberechtigten Teilhabe „Braunschweig Inklusiv“ wird derzeit der Kommunale Aktionsplan (KAP) für Braunschweig entwickelt. Der KAP beschreibt den Weg zu einer inklusiven Stadtgesellschaft.

Stadtentwicklung
Der Flächennutzungsplan (FNP) stellt die vorhandenen und beabsichtigten Nutzungen des gesamten Stadtgebietes dar. Er bereitet die städtebauliche Entwicklung besonders von Wohnen, Gewerbe und Einzelhandel vor. Die Neuaufstellung des FNP wird derzeit vorbereitet.

Diese Aufzählung stellt einen Ausschnitt der zahlreichen zu berücksichtigen Fachbeiträge dar.

Die Mobilität der Zukunft?

Die Zukunftserzählungen sind bewusst überspitzte Visionen, die eine ambitionierte Entwicklung der Zukunft abbilden. Die Utopien erzählen frei von allen planerischen Zwängen eine positive Zukunft der Mobilität, in der zugleich an alle Mobilitätsformen gedacht wird. Die Erzählungen schließen sich keinesfalls gegenseitig aus, sondern ergänzen und bedingen sich gegenseitig. Diese Perspektive und die damit verbundene Diskussion soll den Planer*innen aufzeigen, in welche Richtung sich die Mobilität in Braunschweig entwickeln kann.

Aber sind diese Erzählungen überhaupt wünschenswert? Welche Ziele sollen weiter gedacht werden? Welche neuen „Zukünfte“ brauchen wir? Insgesamt haben wir vier Erzählungen für dich.

Wie findest du die Erzählung und wie sieht deine eigene Vorstellung der Zukunft aus?

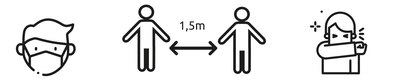
Mach mit! Scanne den QR-Code, gehe auf mep.braunschweig.de oder hole dir die Beteiligung To Go (Fragebogen) im Rathaus ab.

Stadt Braunschweig

mep.braunschweig.de

MOBILITÄTS ENTWICKLUNGS PLAN
Braunschweig - Gemeinsam - Bewegen

Bleiben Sie gesund!



Bitte tragen Sie eine Maske | Bitte halten Sie Abstand | Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Zukunftserzählung
Umweltgerechte Mobilität

Braunschweig ist im Jahre 2035+ zu einer Stadt geworden, in der Mobilitätsräume auch bunte und grüne Aufenthaltsräume sind. Es sind Räume der Vielfalt, des Zusammenkommens, der Erholung und zugleich der Fortbewegung und Dynamik. Klimaneutralität hat in der Verkehrsplanung und im Mobilitätsverhalten eine bedeutende Rolle eingenommen.

Die Innenstadt ist im Jahre 2035+ in großen Teilen autofrei. Die ehemaligen unwirklichen und verkehrsumtosten Räume sind zu grünen Aufenthalts- und an manchen Stellen sogar zu ruhigen Erholungsräumen geworden.
Die Stadtmitte gehört jetzt wieder den Braunschweiger*innen und ihren Besucher*innen. Das motorisierte Stadtbild ist nur noch von wenigen Pkws mit neuen, alternativen Antriebsarten geprägt. Die Fortbewegung mit dem Pkw, aber auch mit dem Bus ist nun merklich leiser, so ist das Vogelgezwitscher nun ein stetiger Begleiter auf dem Weg durch Braunschweig. Jeder Parkplatz in Braunschweig hat mittlerweile eine induktive Lademöglichkeit für Elektromobilität.

Parkende Autos? Oder ein LKW auf dem Fuß- oder Radweg? Das war gestern. Der ruhende Kfz-Verkehr ist in Braunschweig gänzlich neu organisiert. Die meisten Menschen nutzen die stadtweiten Sharing-Angebote, dadurch sind ehemalige Parkplätze Straßencafés, Pocket Parks oder Spielplätzen gewichen. Das private Parken ist deshalb etwas teurer und weniger verfügbar geworden.
Die Hauptverkehrsachsen sind zu grünen Boulevards mit hoher Aufenthaltsqualität geworden. Sie sind Mittelpunkt der Fortbewegung aber auch des gesellschaftlichen Lebens. Der Straßenraum wurde neu gedacht, wodurch vor allem der motorisierte Verkehr zugunsten einer lebenswerten Stadt und alternativen Mobilitätsangeboten an Platz eingebüßt hat. Die Sommer in Braunschweig sind im Jahre 2035+ deutlich heißer und die Regenfälle heftiger geworden. Deshalb erfüllen die Mobilitätsräume ganz neue Ansprüche, sind nicht nur Fortbewegungs- und Aufenthaltsraum, sondern auch Frischluftschneise, Entwässerungsrinne und Wasserspeicher.

Die Stadt ist zu einem Labor für Realexperimente geworden. Es wird nicht lang gefackelt, sondern interessante Ansätze und Konzepte direkt in vorgesehenen öffentlichen Versuchsräumen erprobt. Dadurch sind neue autofreie Quartiere entstanden und durch veränderte Straßenführungen sind ehemalige Kreuzungsbereiche zu neuen Stadtteilplätzen und gemeinschaftlichen genutzten Gärten geworden – da bekommt die Spielstraße eine ganz neue Bedeutung. Dadurch ist auch die Akzeptanz von Veränderung gestiegen - Bürger*innen treiben die Mobilitätswende aktiv voran, beteiligen sich bei jedem Verkehrsversuch und bringen eigene Ideen mit ein.

Braunschweig ist im Jahre 2035+ eine Stadt, in der Mobilität und Lebensqualität nun keine Gegensätze mehr darstellen, sondern sich vielmehr gegenseitig bereichern und ergänzen.

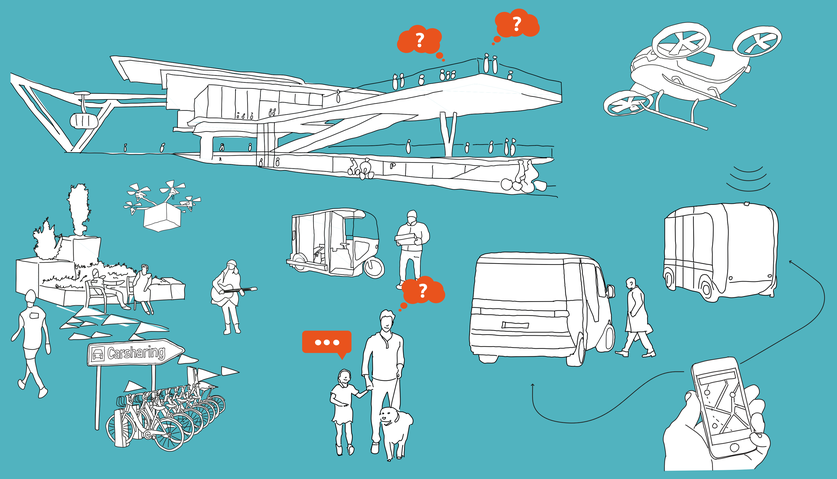
Bleiben Sie gesund!

Bitte tragen Sie eine Maske | Bitte halten Sie Abstand | Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Braunschweig Löwenstadt

MITMACHEN!

Wie sieht unsere Mobilität der Zukunft aus?



Unser Mobilitäts-Entwicklungs-Plan

Braunschweig – Gemeinsam – Bewegen

Jetzt mitmachen und informieren auf mep.braunschweig.de

Stadt Braunschweig

Bleiben Sie gesund!

Bitte tragen Sie eine Maske | Bitte halten Sie Abstand | Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Zukunftserzählung
Sichere Mobilität

Braunschweig ist im Jahre 2035+ zu einer Stadt geworden, in der Kinder wieder alleine durch die Straßen tollen und in der Sicherheit für Mensch und Mobilität gelebter Alltag ist.

Die Fahrt mit dem Auto ist im Jahre 2035+ etwas langsamer geworden. In Braunschweig gilt Tempo 30 als Richtgeschwindigkeit. In den Straßen abseits der Strecken mit Tempo 30 haben wir „Shared-Space“, hier eilen Fußgänger*innen im Verkehrsraum umher, während sich die Autos langsam und vorsichtig durch die Straßen schieben. Eine klar definierte Abgrenzung nach unterschiedlichen Mobilitätsformen gibt es hier nicht mehr, doch dafür sind nun Sicherheit und Rücksichtnahme der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmenden selbstverständlich.

Es gilt das Motto „teilen statt besitzen“, dadurch wird niemand von irgendeiner Mobilitätsform ausgeschlossen. Ob an modernen Mobilitätshubs (größere Umsteigepunkte) oder an kleinen Mobilitätsstationen, hier finde ich innerhalb kürzester Zeit die Mobilitätsform, mit der ich am Besten von A nach B komme. Dafür wurde nicht nur die Fahrzeugflotte des ÖPNV erweitert, auch werden ganz neue individualisierte Verkehrsmittel angeboten, von Car-Sharing über Bike-Sharing bis hin zu Scooter-Sharing. Alle Verkehrsmittel sind dabei übersichtlich in einer App organisiert und somit schnell und einfach zugänglich. Die Mobilitätssysteme sind im Jahre 2035+ deutlich intelligenter als vorher, Ampelschaltung und Verkehrsströme werden digital, verkehrsabhängig und smart gesteuert. Dadurch ist die Stadt noch sicherer und die Leitung und Regelung von Verkehrsströmen noch effizienter geworden.

Mit dem Fahrrad bin ich nun an jeder Ampel einen Tick schneller als das Auto neben mir, denn meine Grünphase setzt etwas früher ein als beim MIV. In der Stadt sind größtenteils von der Fahrbahn getrennte Fahrradstreifen entstanden, dadurch fühle ich mich selbst an Hauptverkehrsstraßen noch sicherer. Auch der Lieferverkehr ist neu organisiert – ein Lkw-Führungsnetz leitet die schweren Lkw-Verkehre ganz bewusst nur auf bestimmten Strecken entlang, abseits sensibler und/oder stark belebter Quartiere. Zudem ist ein Abbiegeassistent für Lkw mittlerweile vorgeschrieben. Fahrzeuge ohne diese Technik dürfen in Braunschweig nicht mehr fahren.

Die Mobilität in Braunschweig ist endlich kindergerecht. Kinder spielen in den Straßen und Eltern haben keinerlei Sorgen mehr, ihre Liebsten alleine rausgehen zu lassen. Dazu wurde insbesondere im Umkreis von Schulen ein Vorrangsystem für Fußgänger*innen und Kinder eingeführt. Der elterliche Shuttleservice und der parkende Pkw-Verkehr als Risikofaktor bei der Überquerung von Straßen wurden in der unmittelbaren Umgebung von Schulen und sensiblen Einrichtungen weitgehend eingeschränkt.

Braunschweig ist im Jahre 2035+ eine Stadt, in der sich selbst die Kleinsten der Gesellschaft sicher fühlen und für jeden in der Stadt innerhalb kürzester Zeit verschiedenste Formen der Mobilität zur Verfügung stehen. Vision Zero ist keine Vision mehr, sondern Realität in Braunschweig.

Bleiben Sie gesund!

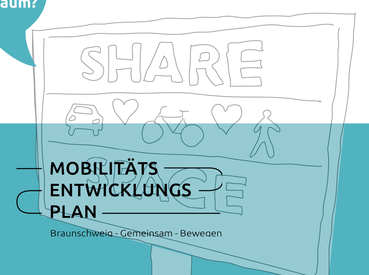
Bitte tragen Sie eine Maske | Bitte halten Sie Abstand | Bitte niesen Sie in Ihre Armbeuge

Die Mobilität der Zukunft?

Die Zukunftserzählungen sind bewusst überspitzte Visionen, die eine ambitionierte Entwicklung der Zukunft abbilden. Die Utopien erzählen frei von allen planerischen Zwängen eine positive Zukunft der Mobilität, in der zugleich an alle Mobilitätsformen gedacht wird. Die Erzählungen schließen sich keinesfalls gegenseitig aus, sondern ergänzen und bedingen sich gegenseitig. Diese Perspektive und die damit verbundene Diskussion soll den Planer*innen aufzeigen, in welche Richtung sich die Mobilität in Braunschweig entwickeln kann.

Aber sind diese Erzählungen überhaupt wünschenswert? Welche Ziele sollen weiter gedacht werden? Welche neuen „Zukünfte“ brauchen wir? Insgesamt haben wir vier Erzählungen für dich.

Wie findest du die Erzählung und wie sieht deine eigene Vorstellung der Zukunft aus?

Mach mit! Scanne den QR-Code, gehe auf mep.braunschweig.de oder hole dir die Beteiligung To Go (Fragebogen) im Rathaus ab.

mep.braunschweig.de